

mitten in diesem großen Bezirke aus, jene Orte aber schuf er zum Besitze des Arars und bevölkerte sie alsbald mit den scharenweise eintreffenden neuen Colonisten. Für diese glücklichen Operationen erhielt Kédl die Herrschaft Stanifcs-Kasztina, welche in den Händen seiner Nachkommen (der freiherrlichen Familie Kédl) gegenwärtig eine der schönsten Musterwirthschaften bildet.

Zombor mußte sich damit zufrieden geben, daß es im Jahre 1749 königliche Freistadt wurde. Sein Gebiet beträgt 53.577 Katastraljoch. Dieser Grundbesitz gehört größtentheils Serben, welche die Hälfte der 24.000 Einwohner Zombors ausmachen; von der anderen Hälfte sind je 5.000 Magyaren und Bunyeváczen und etwa 2.000 Deutsche. Der landwirthschaftliche Betrieb und die Lebensweise sind hier seit uralter Zeit die nämlichen wie in Maria-Theresiopel; wer Vermögen hat, wohnt am liebsten draußen auf seinem Szállás. Aus diesem Grunde entwickelt sich auch Zombor äußerlich nur langsam, obgleich es sich von Anfang an sehr günstiger Verhältnisse erfreut hat. Schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war es Sitz der ärarischen Güterdirection, welche von hier aus die wichtige Angelegenheit der Colonisation betrieb; später wurde der Franzenskanal an der Stadt vorbei geführt und auch der Sitz des vereinigten Comitats dahin verlegt. All dies fesselte eine Menge gebildeter Elemente an die Stadt und sie nahmen noch zu, als mancherlei andere Ämter dahin übersiedelten, die Stadt selbst aber beginnt erst seit einigen Jahren ein gefälligeres Äußere anzunehmen. In ihrem alten Mittelpunkte, auf dem Platz vor dem thurmgeschmückten Rathhause stehen noch die altwäterischen Ararialgebäude des vorigen Jahrhunderts, hier ist die im Innern schön restaurirte römisch-katholische Kirche, während sich an der anderen Ecke des Platzes das neue Staatsgymnasium erhebt.

Die schönste Straße ist die Hauptstraße, welche von der Rückseite des Rathhauses dem Comitatshause zuführt, aus lauter stockhohen Häusern besteht und auch die elegantesten Läden aufweist. Das schönste Gebäude der Stadt ist das auf dem freien Plage allein stehende Comitatshaus. Schon in seiner alten Gestalt wurde es als einzig in ganz Ungarn gepriesen; jetzt, nachdem es im vorigen Jahrzehnt mit dem Aufwande einer halben Million Gulden restaurirt worden, gleicht es an Größe und äußerer Zier einem fürstlichen Palaste, es list der Stolz und würdige Sitz des großen Doppelcomitats. Es enthält prächtige Privatwohnungen und eine ganze Menge der verschiedensten Ämter. Außer den sämtlichen Centralämtern des Comitats ist darin das Stuhlrichteramt von Zombor untergebracht; 36 Zimmer nehmen der Gerichtshof und das Grundbuchsamt ein; dort findet man ferner die Finanzdirection, das Staatsbauamt, das königliche Schulinspectorat, dann im rückwärtigen Tracte die königliche Staatsanwaltschaft und die mit einer Schnellpresse ausgestattete Comitatsdruckerei; selbst der landwirthschaftliche Verein des Comitats und die historische Gesellschaft haben darin Unterkunft gefunden.